Deutscher Bundestag **Drucksache 18/11805**

18. Wahlperiode 30.03.2017

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Antrag

der Abgeordneten Renate Künast, Harald Petzold (Havelland), Luise Amtsberg, Kerstin Andreae, Annalena Baerbock, Dr. Dietmar Bartsch, Volker Beck, Karin Binder, Matthias W. Birkwald, Heidrun Blum, Dr. Franziska Brantner, Christine Buchholz, Eva Bulling-Schröter, Dr. Diether Dehm, Harald Ebner, Dr. Thomas Gambke, Matthias Gastel, Wolfgang Gehrcke, Kai Gehring, Nicole Gohlke, Katrin Göring-Eckardt, Annette Groth, Dr. Gregor Gysi, Dr. André Hahn, Anja Hajduk, Heike Hänsel, Britta Haßelmann, Dr. Rosemarie Hein, Dr. Anton Hofreiter, Bärbel Höhn, Andrej Hunko, Sigrid Hupach, Ulla Jelpke, Susanna Karawanskij, Kerstin Kassner, Uwe Kekeritz, Katja Keul, Katja Kipping, Tom Koenigs, Jan Korte, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Katrin Kunert, Caren Lay, Monika Lazar, Sabine Leidig, Steffi Lemke, Ralph Lenkert, Michael Leutert, Stefan Liebich, Dr. Tobias Lindner, Dr. Gesine Lötzsch, Thomas Lutze, Birgit Menz, Irene Mihalic, Cornelia Möhring, Niema Movassat, Beate Müller-Gemmeke, Özcan Mutlu, Dr. Alexander S. Neu, Ulli Nissen, Thomas Nord, Friedrich Ostendorff, Petra Pau, Lisa Paus, Richard Pitterle, Martina Renner, Tabea Rößner, Claudia Roth (Augsburg), Corinna Rüffer, Elisabeth Scharfenberg, Ulle Schauws, Dr. Gerhard Schick, Kordula Schulz-Asche, Dr. Petra Sitte, Kersten Steinke, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Hans-Christian Ströbele, Dr. Kirsten Tackmann, Frank Tempel, Jürgen Trittin, Dr. Axel Troost, Dr. Julia Verlinden, Kathrin Vogler, Dr. Konstantin von Notz, Dr. Sahra Wagenknecht, Halina Wawzyniak, Harald Weinberg, Katrin Werner, Birgit Wöllert, Jörn Wunderlich, Hubertus Zdebel, Sabine Zimmermann

Aufarbeitung der Verbrechen in der Colonia Dignidad und Hilfe für die Opfer

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Pflichtverstöße, Versäumnisse und mangelnde Gewissenhaftigkeit von Verwaltungsbeamten und Diplomaten, Staatsanwälten und Richtern sowie die fehlende Entschlossenheit von deutschen und chilenischen Parlamentariern trugen dazu bei, dass über Jahre auf dem Gelände der „Sociedad Benefactora y Educacional Dignidad“, der Colonia Dignidad (CD), südlich der Hauptstadt Santiago de Chile Frauen und Männer, Kinder und Erwachsene, Chilenen und Deutsche gefoltert, ermordet, missbraucht, vergiftet, gequält und ausgebeutet wurden. Zwar erging 1961 ein Haftbefehl gegen den Kopf der Sekte, Paul Schäfer, wegen sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen, doch gelang es ihm, sich diesem durch Flucht nach Chile zu entziehen. Unerklärlich ist bereits, dass ihm nicht nur seine Anhängerinnen und Anhänger folgten, sondern auch, dass die zuständige Behörde der Ausreise von über 100 Kindern und

Jugendlichen zustimmte, darunter die Bewohner des von Schäfer geleiteten Heimes bei Bonn. Teile des Startkapitals für den Aufbau der CD bildete der Verkauf des Heimes an die Bundeswehr.

2. Die abgeschiedene Lage der CD, die Zurückhaltung der chilenischen Behörden gegenüber deutschen Staatsbürgern und die unkritische Beobachtung der an der Oberfläche vorbildlich erscheinenden deutschen Gemeinschaft durch die Botschaft der Bundesrepublik in Santiago de Chile nutzte Schäfer, um Kinder und Jugendliche deutscher und chilenischer Nationalität zu missbrauchen, die Sektenmitglieder ihrer Freiheit und Selbstbestimmung zu berauben und ihre Arbeitskraft unter sklavenähnlichen Bedingungen auszunutzen. Die Lebensbedingungen in der Kolonie verstießen gegen fundamentale Menschenrechte. Widerständige Mitglieder wurden durch Misshandlungen, Folter mit Elektroschocks und der erzwungenen Verabreichung von Psychopharmaka zur psychischen und physischen Zerstörung ruhig gestellt bzw. ausgeschaltet. Hierfür sowie zu einer Reihe von ungeklärten Todesfällen gibt es inzwischen Belege in Form von Berichten und Zeugenaussagen, teilweise auch chilenische Gerichtsurteile.

3. Gleichzeitig haben Paul Schäfer und seine Führungsriege mit dem Regime des Diktators Pinochet kollaboriert: Gemeinsam mit dem chilenischen Militär und dem Geheimdienst DINA folterten Schäfer und seine ihm nachgeordnete privilegierte Führungsriege Regimegegner und ermordeten viele von ihnen; die Leichen ließen sie verschwinden. Nach dem Ende der Diktatur wurden auf dem Gelände der Colonia Dignidad Bereiche identifiziert, die als Massengräber gedient haben, bevor die Leichen wieder ausgegraben und – nach Aussagen von Beteiligten – verbrannt worden sind. Für die weitere Suche und die Sicherung der DNA-Spuren ist spezielles Gerät und entsprechende Fachkunde der Ermittlungsbehörden erforderlich.

4. Sämtliche Verbrechen an deutschen und chilenischen Staatsangehörigen konnten auch deshalb über Jahrzehnte hinweg geschehen, weil nicht nur der chilenische Staat, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Santiago de Chile ihnen nicht ausreichend nachgegangen sind. Trotz verschiedener Fluchtversuche von Bewohnern des Geländes bereits ab Mitte der 1960er Jahre sowie eines aufsehenerregenden Berichts über die Kolonie von Amnesty International, der bereits 1977 erschien, gelang es der Sektenführung, die Verbindung mit dem Diktator und seinen Militärs zu pflegen, auf dem Gelände Waffen zu produzieren, den Handel mit Waffen zu ermöglichen sowie Folter und Mord, Kindesmissbrauch und Freiheitsberaubung fortgesetzt zu begehen. Aufgrund des Wegschauens und der fehlenden Entschlossenheit deutscher Diplomaten in der Zeit der 1960er, 70er und 80er Jahre bedurfte es des aufopferungsvollen Einsatzes deutscher und chilenischer Menschenrechtsanwälte und -verteidiger, damit am Ende die Wahrheit doch ans Licht kommen konnte.

5. Paul Schäfer und Teile seiner Führungsriege wurden 2004 bzw. 2006 in Chile wegen des sexuellen Missbrauchs an chilenischen Kindern zu teilweise hohen Freiheitsstrafen verurteilt. Aufgrund seiner Flucht nach Argentinien verbrachte Schäfer bis zu seinem Tod 2010 lediglich fünf Jahre in Haft. Eine umfassende Aufklärung aller Geschehnisse und Verbrechen steht noch aus. Wichtige Informationsquellen hierfür sind die in der Colonia Dignidad teilweise in deutscher Sprache erstellten Unterlagen (Karteikarten und Dokumente) über Besucher und misshandelte Personen, die durch das Militär oder den Geheimdienst auf das Gelände verschleppt wurden sowie das Wissen der ehemaligen Mitglieder der CD und der ehemaligen chilenischen Militärs

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

und Geheimagenten. Eine umfassende Auswertung der in der Colonia Dignidad aufgefundenen Karteikarten und Unterlagen steht noch aus. Laut Zeugenaussagen befinden sich weitere Dokumentenbestände immer noch unentdeckt in der Colonia Dignidad. Auch in der Bundesrepublik gibt es Aktenbestände, die unter Bezugnahme auf Geheimhaltungsvorschriften immer noch nicht zugänglich gemacht worden sind.

6. Das Schicksal der etwa 300 Mitglieder der ehemaligen Sekte ist unterschiedlich: Während ein großer Teil zurück nach Deutschland gegangen ist, wo gegebenenfalls Renten oder Sozialhilfe gezahlt werden können, hat ein weiterer Teil zwar das Gelände der Colonia Dignidad verlassen, nicht aber Chile. Dort steht den ehemaligen Sektenmitgliedern kaum Unterstützung zu. Schließlich leben noch etwa 100 Personen auf dem Gelände der Colonia Dignidad, die heute Villa Baviera heißt, und versuchen, die Anlage durch Land- und Forstwirtschaft sowie Restaurant- und Hotelbetrieb zu nutzen. Das teilweise durch Sklavenarbeit, Rentenbetrug, Waffenhandel und andere Straftaten angehäufte Vermögen der Colonia Dignidad wurde von der Justiz nie umfassend untersucht oder beschlagnahmt. Das Gelände samt Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten sind Eigentum von Aktiengesellschaften, die gegründet wurden, um Schadensersatzansprüche gegen Schäfer und weitere verurteilte Verbrecher ins Leere laufen zu lassen. Anteilseigner sind einige, aber nicht alle ehemaligen Sektenmitglieder. Es gibt Hinweise darauf, dass aus dem Vermögen der Gesellschaften in der Vergangenheit auch die Honorare der Rechtsanwälte von Beschuldigten bzw. Tätern beglichen wurde. Im August 2016 stellte Chile den zentralen und bebauten Teil des insgesamt etwa 17.000 Hektar großen Geländes unter Denkmalschutz.

7. Bereits im Mai 2002 forderte der Deutsche Bundestag Hilfe für die Opfer der Colonia Dignidad (Bundestagsdrucksache 14/7444). Die Hilfsmaßnahmen, die die Bundesregierung für die Bewohner der Colonia Dignidad bis 2013 finanzierte, umfassten Maßnahmen der Krisenintervention, psychotherapeutisch-seelsorgerische Betreuung, pädagogisch-konzeptionelle Beratung der Schule sowie wirtschaftliche Beratung für die Fortführung der wirtschaftlichen Nutzung des Geländes. Die bisher geleistete Hilfe war allerdings nicht immer ausreichend oder bedarfsgerecht. Sie erfasste auch nicht alle Opfer der Colonia Dignidad, weil sie auf die Bewohner der ehemaligen Colonia Dignidad beschränkt war; gerade diejenigen, die sich selbsttätig von der Sekte gelöst hatten, gingen so leer aus.

8. Der Deutsche Bundestag erkennt, dass der bereits in der 14. Wahlperiode festgestellten Verantwortung Deutschlands für die deutschen und chilenischen Opfer der Sekte noch nicht Genüge getan worden ist. Die Aufarbeitung des Geschehenen ist noch nicht abgeschlossen, und auch die Unterstützung erfasste noch nicht alle, die einen moralischen Anspruch auf Hilfe haben.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

1. mit dem chilenischen Staat bei der rückhaltlosen Aufklärung der Geschehnisse auf dem Gelände der ehemaligen Colonia Dignidad sowie der von deren Führungsriege verübten Verbrechen umfassend zusammenzuarbeiten,
2. im Wege der deutsch-chilenischen Zusammenarbeit zu regeln und durch eine Kommission zu begleiten:
    a. die historische und strafrechtliche Aufarbeitung der Vergangenheit der Colonia Dignidad zum Beispiel durch technische Hilfe (Spurensicherung und -analyse, Übersetzung von deutsch- bzw. spanischsprachigen Unterlagen in die jeweils andere Sprache) und die Sicherung des Wissens über Entwicklung und Struktur der Sekte durch

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Auswertung der verfügbaren Aktenbestände und ein *oral history*-Projekt zu befördern,

b. den Prozess der Aufarbeitung der Vergangenheit im Rahmen einer Gedenkkultur außerhalb und innerhalb des Geländes der Colonia Dignidad durch die gemeinsame Errichtung und Finanzierung einer Begegnungs- und Gedenkstätte zu unterstützen, daran teilzunehmen und Mittel dafür bereitzustellen sowie die in Deutschland erarbeitete Erfahrung zur Gedenkkultur anzubieten,

c. Unterstützung für einen Aufarbeitungsprozess der früheren Mitglieder der Colonia Dignidad mit den Angehörigen der Verschwundenen und den Folterüberlebenden zu leisten, damit ein konstruktiver Ansatz für eine weitere Aufarbeitung der Geschehnisse gefunden werden kann.

d. eine Erhebung über die Entwicklung und den Stand der Vermögenswerte aller Aktiengesellschaften und Unternehmen, die aus der Colonia Dignidad entstanden sind, durchzuführen. Dazu soll die Kooperation und Zustimmung der formellen Eigentümer gesucht werden;

3. allen früheren Bewohnern der Colonia Dignidad Unterstützung bei der Klärung ihrer rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation zukommen zu lassen sowie mögliche Hilfeleistungen von deutscher Seite zu prüfen. Dazu gehören die Möglichkeit der Leistung von Rückkehrhilfen nach Deutschland sowie die Schaffung spezieller Anlaufstellen, etwa in der deutschen Botschaft in Chile;

4. durch einen Fonds Notlagen abzuwenden oder Maßnahmen für Pflege und Gesundheit sowie für Bildung und Integration zu finanzieren. Die Verwaltung des Fonds soll durch einen Beirat begleitet werden, der sich aus Mitgliedern aller Fraktionen im Deutschen Bundestag und Expertinnen und Experten zusammensetzt.

Berlin, den 30. März 2017

Renate Künast
Harald Petzold (Havelland)
Luise Amtsberg
Kerstin Andreae
Annalena Baerbock
Dr. Dietmar Bartsch
Volker Beck
Karin Binder
Matthias W. Birkwald
Heidrun Blum
Franziska Brantner
Christine Buchholz
Eva Bulling-Schröter
Dr. Diether Dehm
Harald Ebner
Dr. Thomas Gambke
Matthias Gastel
Wolfgang Gehrcke
Kai Gehring
Nicole Gohlke
Katrin Göring-Eckardt
Annette Groth
Dr. Gregor Gysi
Dr. André Hahn
Anja Hajduk
Heike Hänsel
Britta Haßelmann
Dr. Rosemarie Hein
Dr. Anton Hofreiter
Bärbel Höhn
Andrej Hunko
Sigrid Hupach
Ulla Jelpke
Susanna Karawanskij
Kerstin Kassner
Uwe Kekeritz

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Katja Keul
Katja Kipping
Tom Koenigs
Jan Korte
Sylvia Kotting-Uhl
Oliver Krischer
Katrin Kunert
Caren Lay
Monika Lazar
Sabine Leidig
Steffi Lemke
Ralph Lenkert
Michael Leutert
Stefan Liebich
Dr. Tobias Lindner
Dr. Gesine Lötzsch
Thomas Lutze
Birgit Menz
Irene Mihalic
Cornelia Möhring
Niema Movassat
Beate Müller-Gemmeke
Özcan Mutlu
Dr. Alexander S. Neu
Ulli Nissen
Thomas Nord
Friedrich Ostendorff
Petra Pau
Lisa Paus
Richard Pitterle
Martina Renner
Tabea Rößner
Claudia Roth (Augsburg)
Corinna Rüffer
Elisabeth Scharfenberg
Ulle Schauws
Dr. Gerhard Schick
Kordula Schulz-Asche
Dr. Petra Sitte
Kersten Steinke
Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Hans-Christian Ströbele
Dr. Kirsten Tackmann
Frank Tempel
Jürgen Trittin
Dr. Axel Troost
Julia Verlinden
Kathrin Vogler
Dr. Konstantin von Notz
Dr. Sahra Wagenknecht
Halina Wawzyniak
Harald Weinberg
Katrin Werner
Birgit Wöllert
Jörn Wunderlich
Hubertus Zdebel
Sabine Zimmermann

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.